

Gewerbeleben liegt außerhalb der Möglichkeiten des Kreisbeamten und eine derartige Mehrbelastung der Steuerzahler kann gerade im Hinblick auf die gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse vermieden werden. Ist die Regierung bereit, durch eine Notverordnung eine weitere Erhöhung der Gewerbesteuer, die nur eine Folge der veränderten Indexberechnung wäre, zu verhindern?

— **Flüchtlingsfürsorge.** Dem Roten Kreuz liehen nicht nur für bedrängte Beamte, sondern jetzt auch für nichtbeamte Rhein- und Ruhrverträgliche Baumittel zur Verfügung. Diefeben dienen zur Anhandlung von Wohnungen durch Um- und Ausbau und zur Abtrennung von Zimmern, hauptsächlich von möblierten. Anträge auf Bewilligung von Baumitteln zu obigem Zweck sind an das östliche Rote Kreuz, Abteilung Flüchtlingsfürsorge, Dresden-S. Karlsstraße 18 zu richten.

Ostrau i. Sa. Unter Ort erhält ein neues großes Elektrotransitor. Die Beratungen mit der Lieberlandzentrale Gröba ergaben, daß der Anschluß eben so teuer wird, wie ein neues Werk, das sich die Gemeinde selbst schafft. Beim Anschluß an Gröba hätten überdies die leichten Leitungen und Motoren durch neue erneut werden müssen. Der Ausschuß des Gemeinderates, der diese für Ostrau bedeutsame Frage behandelt, trat deshalb mit leistungsfähigen Firmen in Verbindung und in einer Versammlung der Inhaber von Kraftmotoren wurde am Montag beschlossen, der Erbauung eines eigenen Werkes in Ostrau durch die Gemeinde näher zu treten. Da man um günstig laufen zu können, sofort eine große Summe fällig machen mußte, wandte man sich an die Girozentrale in Dresden, die jedoch wunderbare Weise der Gemeinde den Kredit verweigerte. Nun hat die Nieders. Bank die Transaktion unter Diskontierung von Wechseln übernommen und am Dienstag schon werden die großen Dieselmotoren in Chemnitz geliefert, nachdem alle Anwesenden sich bereit gefunden, Bürgschaft zu übernehmen und die Wechsel gegengezeichnet haben. Das Werk ist auf 3500 Millionen Mark veranschlagt. (Dr. H.)

Strebla. Am 1. August beginnt Herr Stadtkämmerer Obdam sein 40-jähriges Amts- und Ortsjubiläum. Von Seiten der städtischen Beamten wurde ihm unter erheblicher Ansprache ein Geschenk überreicht. Auch von anderer Seite wurden dem Jubilar Ehrenzeichen zugesetzt.

Raunhof b. D. Einen guten Fang machte Herr Gustav Ebersbach. Nicht weniger als 14 junge Damster, dazu einen der Alten, konnte er unter Mitwirkung seines getreuen Hofschaus auf seinem Areal ausheben und unschädlich machen. Bedenkt man, was dieser gefährliche Gefelle für sich braucht, so kann man wohl behaupten, daß die Beute lohnte.

Dresden. Ein grässlicher Termin richtete sich gegen die Verläuferin Ella Emma Henriette Tonicke, die als Kontoristin der Reichsfinanzverwaltung in ziemlichem Umfang Kleidungsstücke usw. gestohlen und später als Angestellte der Einkaufsgenossenschaft der Konditorinnung weiter reich raffinierte Unregelmäßigkeiten verübt hatte. Durch verschlechtertige Fälschungen verstand es die ungetreue Kontoristin, in einer Anzahl Fälle erhebliche Geldbeträge ihrem Konto zu übertragen, um dann über die Gelder in eigenen Nutzen zu verfügen. Die ameite Kriminalkommission des Landgerichts verurteilte die Trouille nach längerer Verhandlungsdauer zu 7 Monaten Gefängnis.

Dresden. Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung u. a. den 11. August d. J. für Dienstfrei zu erklären und eine Verabschiedungsfeier für Vertreter der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter im Bereich des Rathauses zu veranstalten, weiter zur Erhöhung der Sozialkostenunterstützungen insgesamt 1800 000 000 Mark bereitzustellen; endlich erklärte man sich mit der Herstellung von städtischem Rohgeld bis zu einem Betrage von 50 Milliarden M. einverstanden. — Aus einer bissigen Wollwarenfabrik wurden in der Nacht zum 1. August mittels Einbruchs grüne Dumperrosse und halbfertige Sachen im Werte von über 100 Millionen Mark, vermutlich von denselben Tätern aus einem Nachbargrundstücke eine große Menge schmutzige Wäsche und einige Wäscheleinen gestohlen. — Werner wurden aus einer Niederlage in der Altenhofstraße vom 25. zum 26. Juli mittels Einbruchs sechs Kisten Seife der Marke "Haunlos" von der Firma Krone in München im Werte von 20 Millionen Mark und 5 Kisten Büchsenmilch im Werte von 25 Millionen Mark gestohlen. — Am Mittwoch ist Bürgermeister Dr. Wilhelm Kühl, der frühere Oberbürgermeister von Bautzen, als zweiter Bürgermeister von Dresden und Stellvertreter des Oberbürgermeisters verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden. — Ein Wohltäter, der seinen Namen nicht genannt haben will, hat dem Oberbürgermeister 1 Million M. für die Notgemeinschaft zur Verwendung für Sozialrentner, Kleinrentner und bedürftige alte Personen zur Verfügung gestellt.

Bautzen. Im 80. Lebensjahr starb am Montag abend ein bekannter Bürger, der Privatier Hermann Fröhlich. Er war der älteste Bautzener Bürger und Mitbegründer des Gartnervereins, dessen Vorstand er längere Zeit gehörte. Bis in die letzten Lebensjahre war der Verstorbene überaus rüstig und noch im vorigen Jahre verrichtete er angestrengte schwere Gartenarbeit. Vor 2½ Jahren konnte er mit seiner heute noch lebenden Ehefrau die diamantene Hochzeit in voller Feierlichkeit feiern.

Bautzen. Aus Eiferzucht gerieten am Sonntag zwei Frauen und ein Fräulein auf dem Albertplatz untereinander in Streit. Die eine der Frauen hatte eine Faust mit Schwefelkörnern bei sich, mit welcher schließlich alle drei belästigt, ihre Kleider stark beschädigt und sie auch mehr oder weniger körperlich verletzt wurden, sodass eine in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wehlen. Ein mit zwei Herren und einer Dame besetztes Segel-Paddelboot kreuzte am Sonntag kurz vor Wehlen an einer windstillen Stelle und vermoderte nicht aus dem Fahrbereich des heranommenden Dampfers "Leitmeritz" zu kommen, der mehrmals Warnungssignale gab. Das Boot geriet unter den Radakten, des Dampfers. Glücklicherweise kamen die Insassen ohne nennenswerten Schaden davon. Die Dame verlor sich an dem Radakten des Dampfers festzuhalten, der eine Herz an dem umgekippten Boot, während der andere Herz erst hinter dem Dampfer wieder aus dem Wasser zum Vorschein kam. Alle drei wurden vom Land aus gerettet, ehe das Rettungsboot des Dampfers eingesetzt war.

Waldenburg. Am 11. August findet anlässlich des 450-jährigen Stadthausjubiläums eine Heimatfahrt statt. Für diese sind die Fahrtzeiten im Entwurf fertiggestellt und gelangen in den nächsten Tagen zur Ausgabe. Dieselben sind ein Erzeugnis unserer heimischen Tonwarenindustrie in ähnlicher Ausführung wie die Meißner Porzellänen. Auf der Vorderseite steht die Münze des Rathauses mit der Umschrift "Heimatfahrt Waldenburg". Die Rückseite zeigt das Stadtwappen mit der Jahreszahl 1928. Die Münze kommt aus der Werkstatt der Tonwarenfabrik von C. Reinhard Chares in Altstadt-Waldenburg. Der heimatische Dichter Erich Reisch hat zu diesem Fest ein Beispiel "Die Steinstraße" verfaßt, das durch Schüler des gleichen Seminars auf dem Altan des Rathauses zur Aufführung kommen wird.

Adorf. Die im Süden der Amtshauptmannschaft Hirschberg gelegenen Gemeinden Brambach und Hobenplanen zur Verbesserung der Verwaltungskosten einen Zusammenschluß. — Die Gendarmerie nahm 10 Personen aus Leipzig und Plauen fest und beschlagnahmte Schmugglerwaren im Werte von 7 Millionen M.

Wilsberg. Die Arbeiten an der neuen 5% Rillensteig-Längen-Bahnlinie Gölzau-Wilsberg werden mit

## Heutiger Polarkurs (amtlich): 110270 Mk. Fernsprechmeldung, ohne Gewähr.

Hochdruck betrieben, sobald sich die Eröffnung der neuen Bahnlinie im Spätverkehr ermöglichen lassen dürfte. Wegen der gewaltigen Teuerung können nur weniger kostspielige Bahnhofsgebäude errichtet werden.

Koblenz. Bei Lebensmitteluntersuchungen kam es hier häufig vor verschleierten Margarinenerlagen. Schon seit Tagen gibt es keine Margarine, obwohl von seitens der Verbraucher festgestellt worden war, daß ein Margarinenerlager in der Turenstraße und ein weiteres in der Lutherstraße ist. Man verlangte die Herausgabe der Margarine. Der Kontrollausschuß wurde verständigt und angefordert, sofort den Fall zu untersuchen. Nachdem ein Mitglied des Kontrollausschusses zu den Märschen gesprochen hatte und der Preis für die Margarine auf 8000 Mark verabschiedet worden war, sandt der Verlauf unter Aufsicht des Kontrollausschusses statt; es wurde an jeden der Anwesenden ein Pfund abgegeben. In der Niederlage befanden sich 125 Beutelner Margarine. Nach kurzer Zeit wurde der Kontrollausschuß nach der Lutherstraße verlangt, wo ein weiteres großes Lager von Margarine vorhanden war, dessen Bestände aber bereits verbraucht sind und als Genussmittel nicht mehr abgegeben werden durften. Hier lagen etwa 80 Kisten zu je 40 Pfund. Zu Plünderungen ist es nicht gekommen.

Mittweida. Nach Auseinandersetzungen mit seinem Meister begab sich am Mittwoch mittags der Mitte der 30er Jahre lebende Spinner Rudolf Herremann nach dem Bahngelände zwischen der Metallwarenfabrik von Wacker und Lange sowie der Erlauer Eisenbahnbrücke und warf dort vor den Mittweida 1,20 Uhr in der Richtung von Chemnitz verlassene Verlogen zu. Er wurde sofort getötet.

Zwickau. Die Bergarbeiter im Zwickauer Bezirk hatten sich entschlossen, wieder einzufahren und haben auch die Arbeit wieder aufgenommen. Einige begehrte Elemente im Oelsnitzer Bezirk haben die dortigen Arbeiter aufgefordert, dies zu verhindern. Ein Trupp von etwa 4000 Personen zog darauf nach Zwickau, wo auf dem Marktplatz eine Versammlung abgehalten wurde. Einige von diesen Demonstranten, meist jugendliche Personen, sogenannten sich nach den Gruben und wollten dort die eingefahrenen Arbeiter auffordern, wieder auszufahren, anderthalb Kilometer entfernt, die Gruben zu erschließen. Daraufhin ist die Polizei eingescritten, die weitere Zusammenstöße verhindert.

Zwickau. Aus einem Gleiseregebäude in der Breitscheidstraße wurden seit 28. Juli 7 Blöcke Blei, je 50 Kilogramm schwer, im Gesamtwerte von 51500000 M. gestohlen.

Blanken. In der Nacht zum Mittwoch ging bei der hiesigen Polizei die Meldung ein, daß gegen Mitternacht ein starkbewaffneter Trupp, etwa 30 Männer, mit dem Buge auf dem oberen Bahnhof eintreffen werde, offenbar um zu unerlaubten Zwecken nach Bayern zu fahren. Die alarmierende Meldung hatte zur Folge, daß sofort ein Polizeiaufgebot mit einem Kraftwagen am Bahnhof erschien, um die Gemeldeten in Empfang zu nehmen. In Wirklichkeit trafen denn auch 15 der gemeldeten "Starkbewaffneten" ein. Bei näherer Befehl erwiesen sie sich aber als harmlose Theaterspieler, die sich auf der Fahrt zu einer "Wallenstein"-Aufführung nach Bayern befanden. Die "Bewaffnung" bestand aus kleinen Spaten und Kinderpistolen. Der Vorgang hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge. Wer der Polizei die Alarm-Meldung übermittelt hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

### Zum Kreisener Eisenbahnunglück.

Zu dem Eisenbahnunglück von Kreisener wird noch mitgeteilt: Der Bahnpostwagen lief vor dem Packwagen unmittelbar hinter der Lokomotive. Durch den Zusammenschlag wurde das Dach des Packwagens in den Bahnpostwagen völlig hineingeschoben und zerkrümmt alles, was ihm entgegenstand. Die acht im Postwagen tätigen Beamten wurden zu Boden geschleudert und blieben zum Teil bewußtlos liegen. Dem Umstände, daß die Beamten zu Boden geworfen wurden, verdanken sie ihr Leben, sonst wären sie durch das Dach des Packwagens zerquetscht worden. Zwei Beamte haben leichte Verletzungen am Kopf und andere Beamte an der Schulter erlitten. Die besonders umfangreiche Post nach Bayern und Frankfurt-Main ist mit der nächsten Gelegenheit weiterbefördert worden.

Von dem in der Göttlinger Klinik befindlichen Verletzten des Kreisener Eisenbahnunglücks dürfte sich keiner mehr in Lebensgefahr befinden. Nur eine Person hat noch Fieber. Die Trauerfeier in Kreisener wird heute nachmittag vor sich gehen.

Der Königlich dänische Geschäftsträger Legationsrat Helmer Petersen hat dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt Freiberg aus Malaga die Teilnahme seines Regierung aus Anlaß des Eisenbahnunglücks bei Kreisener ausgesprochen. Der Staatssekretär dankte ihm namens der deutschen Regierung und drückte zum Ausdruck, daß die deutsche Regierung ganz besonders bedauert, daß von dem Unglück auch mehrere dänische Staatsbürger betroffen seien.

Bei den Verletzten.

Der "Berl. Lok.-Anz." erzählt aus Göttingen einen Be-

richt, dem wir nachstehend entnehmen: Hier in der Göttinger Klinik, in ruhigen Zimmern, liegen zahlreiche Verletzte der Kreisener Katastrophen. Schwerverletzte und leichtverletzte. In aller Augen steht noch das Gräten. Die Gemüter sind noch voller Erregung. Gestern, mit höchstens schwangeren Stimmen erzählte mir einer der Leichtverletzten den Augenblick des entsetzlichen Unfalls: Die meisten Insassen des Zuges schliefen im Augenblick des Zusammenstoßes. Vieles von ihnen sind ohne jedes Erwachen sofort getötet worden. Nur vier Männer waren auf den Bahnsteig gegangen, darunter zwei Dänen, um sich die Hände zu waschen. Sie sahen den D-Zug mit aller Geschwindigkeit herankommen und riefen entgeg: "Raus, raus!" Es war jedoch schon zu spät. Eine Frau, die aus dem Fenster eines Abteils auf den Bahnsteig geschaut hatte, wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes des Zuges glatt abgeschüttelt. Die Reisen, die in den letzten drei Tagen lagen, wurden entweder zwischen den Wänden völlig zerquetscht oder gegen die Decke geschleudert, während alle, die sich im Gang aufzuhalten hatten, mit weniger schweren Verletzungen davongingen. Sofort nach der Katastrophen bot das grauenhafte Durcheinander ein furchtbares Bild. Gellende Hilferufe erschallten, die ein Klagen und Stöhnen, das aus den Trümmern kam, begleitete. Lähmendes Entsetzen hatte das auf dem Bahnsteig wartende Publikum ergreift. Dann ein markender Schrei aus Läufen von Schreien. Da am Abend vorher in Kreisener Schüsse gefeuert waren, waren noch viele Leute beim Eintreten der Katastrophen unterwegs. Sie alarmierten sofort die ganze Kreisener Bürgerschaft, die unverzüglich zur Stelle war und bei Rettung der Verunglückten mit aller Kraft hand anlegte. Im Zug selbst befand sich auch ein Arzt, der aber nur wenig helfen konnte, weil ihm Pfeile und Verbandsstoff fehlten. Jetzt erschienen sofort die Kreisener Polizei, die Sanitätskolonne des Ortes, die Feuerwehr und auch mehrere Herze aus Kreisener und Umgegend.

Die Bilder des Grauens,

die sich den heldenhaft arbeitenden Bergungsmannschaften zeigen, lassen sich nicht beschreiben. Das Grauen der nun zum

zusammenhängenden Ereignissen läßt sich nur schwer fassen. Die Bänke, Polster usw. waren vollständig zertrümmert und mit Blut bedekt. Die Seitenwände waren vollständig eingeschossen. Die Toten, die fast bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt waren, wurden im Büchsenzimmer des Bahnhofs Kreisener aufgebahrt. Hier lag man wahrhaft erschütternde Bilder. Von einer Familie wurden mehrere Angehörige getötet, während ein kleines Mädchen noch am Leben geblieben war. Ein anderes kleines Mädchen hielt noch im Tode einen roten Spielball in der Hand fest. Viele Kleine ließen umher und suchten unter den Toten ihre Angehörigen. Ein Sohn aus München hat einen schweren Oberarmbruch erlitten und ein Bein verloren. Er befand sich mit seiner Frau, die in Kreisener unter den Toten gefunden wurde, auf der Hochzeitrede.

### Reaktion im Wordprozeß Graß.

Nachdem vor dem belgischen Appellationsgericht begonnen war, der Angeklagte der Tötung des belgischen Deputierten Graß die Verhandlung gegen den Lieutenant Steinhardt und seinen Gefolgten, die in erster Instanz vom belgischen Kriegsgericht teils zum Tode, teils zu schweren Haftstrafen und Gefängnisstrafen verurteilt worden waren. Die Angeklagten werden von zwei Brüsseler Rechtsanwälten sowie von Justizrat Dr. Jörissen und Justizrat Dr. Springfeld aus Lübeck verteidigt.

Am zweiten Verhandlungstage des Prozesses wurde zuerst der in der ersten Instanz zum Tode verurteilte Schuhbeamte Fritz Grabert vernommen, der sein Geständnis damit erklärt, daß er unter dem Druck der ihm verunreinigten Sicherheitsbeamten gestanden habe. Diese hätten erklärt, sie würden alles, was er habe, nur seine Schuld eingestehen. Die beiden ihm gegenüberstehenden Sicherheitsbeamten erklärten, sie hätten den Angeklagten so vernommen, wie sie jeden anderen Angeklagten vernehmen würden, und bestritten, den Angeklagten irgendwie bedroht zu haben. Hervorzuheben ist noch die Vernehmung eines Sachverständigen darüber, ob die von der Verteidigung herbeigeführten Waffen, eine Dreyseppistole und eine Kammerpistole, Kaliber 8,35 Millimeter, die Waffen seien, aus denen sie am Tatort und in der Nähe Graß gefundenen Angeln kamen. Die Sachverständigen erklärten übereinstimmend, der Tod Graß sei bestimmt durch eine Kugel aus einer Dreyseppistole verursacht worden. Diese Pistole kam von dem in Stettin verhafteten Angler. Angeler behauptete bei seiner Vernehmung in Lübeck, er habe den Schuh auf den Leinent in einer Entfernung von 1 bis 1½ Meter abgegeben. Die Sachverständigen betrachten, daß der tödliche Schuh aus einer solchen Entfernung gefallen sein könnte, sie müsse viel geringer sein. Dann wurde in der Vernehmung des Angeklagten fortgesetzt. Darauf wurden noch die Angeklagten Klein und Riecke vernommen, die beide erklärten, ihre Aussagen seien ihnen von den Sicherheitsbeamten abgepreßt worden. Später hielten sie nicht mehr anders gefonnt, als die Tat einzugehen, weil sie von ihren Mitangeklagten und mehreren anderen Zeugen belogen worden seien. Die Verhandlung wurde dann verlängert.

### Präsident Harding †.

New York. Präsident Harding ist heute nachts gestorben.

San Francisco. Der Tod des Präsidenten, während er sich mit Familienangehörigen unterhielt. Die Kerze nehmen einen Schlaganfall als Todesursache an.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. August 1928.

Festaktionsreden der Vertreter der BDP. und des Zentrums.

(Berlin). Im Reichstag fanden gestern nachmittags die angeläufigen Festaktionsreden der Sozialdemokraten und des Zentrums statt. Die Sozialdemokraten begannen ihre Beratungen bereits um 1 Uhr mittags und dauerten bis in die Abendstunden aus. In der Aussprache kam es angeblich derartige Konflikte zwischen den verschiedenen Gruppen der Fraktion zu einem sehr lebhaften Meinungsausausch. Der Sprecher der Weimarer Sonderfraktion verlangte unter anderem den Rücktritt Eunos. Zusammengehen mit den Kommunisten, Anwendung auch außerparlamentarischer Mittel. Die Beratungen konnten infolge der zahlreichen Wortmeldungen nicht zu Ende geführt werden. Sie sind auf Freitag verlegt worden. Die Beratungen des Zentrums litten unter der schwachen Beteiligung der Fraktionsmitglieder. Reichsfinanzminister Dr. Hermann berichtete über die Steuervorschläge der Reichsregierung. Auch das Zentrum vertrat die Weiterberatung. In der Haltung der Fraktionen gegenüber den Steuervorschlägen durfte aber jetzt schon kein Zweifel bestehen. Das Zentrum wird ebenso wie die Deutsche Volkspartei die Vorlage der Regierung unterstützen, allerdings darauf hinzuweisen, daß alle Bestimmungen verhindert werden. Im gleichen Sinne wird die Deutsche Volkspartei die Steuervorschläge behandeln. Die Demokraten werden eifrig ihr Programm für die gesamte Umgestaltung der gesamten Finanzwirtschaft in Deutschland verfechten, jedoch der Regierung dabei keine Schwierigkeiten bereiten. In den Kreisen der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft glaubt man, daß die bevorstehende Tagung des Reichstages rasch verlaufen wird, auch wenn die Beratungen der Sozialdemokraten zu einer härteren Betonung ihrer besonderen Ansprüche führen sollten.

Die Republik Irland im Wörterbundstat.

(Genf). Einer der interessantesten Verhandlungsgegenstände des am 8. August anstehenden Wörterbundstat ist das Aufnahmegesetz der Republik Irland in den Wörterbund. Der Präsident des irischen Freistaates wird voraussichtlich selbst nach Genf kommen, um sein Land zu vertreten. Der irische Vertreter MacWeiss erklärte am Donnerstag u. a., man müsse sich vergegenwärtigen, daß die irische Flotte über die ganze Welt verbreitet sei. Außer 4½ Millionen Einwohnern in Irland seien noch 12 Millionen Irlander in den Vereinigten Staaten, 8 Millionen in England.

Drei Touristen abgeführt.

Bern. Das Jungfrauenjoch stürzten drei lächerliche Touristen ab. Es handelt sich um eine Dame und zwei Herren aus Wien, die in Grindelwald in Gelenk weilen. Einzelheiten über den Unglücksfall fehlen.

Ehrhardt in Stockholm?

Stockholm. Die schwedischen Blätter melden, daß der Kapitän Ehrhardt über die Grenze nach Schweden entlassen sei, und sich in Stockholm aufzuhalten. Die Stockholmer Polizei, die von den verschiedenen Berichterstattern bezahlt wurde, ob man schwedische Maßnahmen gegen Ehrhardt beabsichtige, verwies jede Auskunft. Der Leiter der Berliner Polizei, Oberregierungsrat Dr. Weiß, hatte bis gestern spät abends noch keine Bestätigung dieser Meldung.

Berurteilung französischer Bankdirektoren.

(Paris). Nach einer öffentlichen Verhandlung wurde gestern das Urteil gegen den Direktor und den Verwaltungsrat der Banque Industrielle de Chine gefällt. Der ehemalige Direktor der Bank verurteilt wurde zu 6 Monaten Gefängnis und 3000 Francs Geldstrafe. Senator Béthot zu 8000 Francs Geldstrafe und die übrigen für schwere Verstöße der Banque de France zu 1000 Francs Geldstrafe.